©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

2,0 Hängeohrziege, 1,0 Zwergziege, 0,3 Zackelschafe, 4 Skudden, 1,1 Rothirsch, 1 Damhirsch, 0,2 Lamas, 0,1 Shetlandpony, 3 Wölfe, 4 Bären, 3 Bennettskänguruhs; aus dem Ei schlüpften 2 Höckerschwäne, 2 Schwarze Schwäne, 5 Magellansgänse, 4 Graugänse, 1 Kanadagans, 6 Fleckschnabelenten, 1 Schopftaube, 1 Mischling von Guinea- und Ringeltaube. Verkauft wurden 4 Paviane, 1 Jungbär, 2 Erdmännchen, 1,0 Bennettskänguruh, 2 Schwarze Schwäne. An schweren Verlusten sind zu verzeichnen 0,1 Bison bei einer Fehlgeburt, 0,1 Blessbock durch Magen- und Darmentzündung als Folge der Fütterung durch Besucher, 1 junges Steppenzebra durch Unfall, 0,1 Emu durch Legenot.

Fast alle Paarhufer unseres Bestandes wurden gegen Maul- und Klauenseuche schutzgeimpft, als sich ein neuer Seuchengang im letzten Winter unserer Stadt näherte.

Erlaubnis zum Fang geschützter Reptilien für gewerbliche Zwecke – eine bedenkliche Entscheidung

Von Christian Groß

Die Bestände unserer Reptilien, besonders der heimischen Schlangenarten, werden durch unaufhaltsamen Lebensraumentzug immer mehr gelichtet. Dadurch sind Kreuzottern (Vipera b. berus [Linné]) und Schlingnattern (Coronella a. austriaca Laurenti) schon zu regelrechten Seltenheiten geworden und die ehemals in Schwaben weit verbreitete Ringelnatter (Natrix n. natrix [Linné]) wurde auf wenige, ihr noch zusagende Lebensräume, etwa entlang der Donau oder des Lech, zurückgedrängt. Aber selbst dort sind vor allem ausgewachsene Exemplare nur noch spärlich zu finden und nur ein absoluter Schutz kann auf den Fortbestand dieser Art hoffen lassen.

Umso bedenklicher muß es erscheinen, daß die Regierung von Schwaben einem Interessenten am 6. 8. 1964 die Ausnahmebewilligung erteilte, in den Jahren 1964 und 1965 in den die Lechauen umfassenden Landkreisen Augsburg, Schwabmünchen und Füssen insgesamt pro Jahr 30 Stück Ringelnattern, 30 Stück Blindschleichen (Anguis f. fragilis [Linné]) und 60 Stück Zauneidechsen (Lacerta a. agilis [Linné]) zum Zwecke der Tötung, Kunststoffeinbettung und des anschließenden Verkaufs an Abnahmeberechtigte zu fangen oder fangen zu lassen.

Die Regierung von Oberbayern war in dieser Angelegenheit offenbar besser beraten, als sie einen entsprechenden Antrag des gleichen Interessenten für die in den Landkreisen Landsberg und Schongau liegenden Lechauenabschnitte mit Bescheid vom 12. 11. 1964 ablehnte.

Eingehende, vom Verfasser in den letzten sieben Jahren durchgeführte Beobachtungen zur Verbreitung und Lebensraumabhängigkeit unserer Reptilien ließen erkennen, daß sich im schwäbischen Raum sowohl das Vorkommen der oben zitierten Schlangenarten, als auch ganz besonders das der Blindschleiche stark verringert hat. Aus diesem Grund sollten zumindest in Zukunft keine Ausnahmegenehmigungen mehr zum Fang dieser Arten für gewerbliche Zwecke erteilt werden. Das gleiche gilt auch für die geschützten heimischen Amphibienarten.

(Herr Chr. Groß, der verdienstvolle Autor dieser Notiz, hat regelmäßig in unserer Zeitschrift über Beobachtungen an Reptilien und Amphibien im bayerischen Regie-

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

rungsbezirk Schwaben berichtet, so 1962, S. 8—9; 1963, S. 6—16; 1964, S. 5—8; 1965, S. 12—13. Er ist ein ausgezeichneter Kenner der Materie. Es wäre daher sehr zu begrüßen, wenn sich die Höhere Naturschutzbehörde auf seine Erfahrungen und seinen Rat stützen würde, wenn sie solche Anträge prüft. Unser Verein kann die Ausführungen von Herrn Groß nur unterstreichen und unterstützen!

Der Herausgeber)

Vogelkundliche Beobachtungen aus Schwaben

Von Dr. Georg Steinbacher

Fortsetzung und Schluß

Fischreiher *Ardea cinerea.* Wie mir Herr Dr. W. Ludwig am 22. 5. 1966 mitteilte, hat er kurz zuvor in einem Fichtenbestand östlich Fürstenfeldbruck drei besetzte Reiherhorste gefunden, bei denen sich 9 Reiher aufhielten; er konnte 7 Jungvögel in den Horsten zählen.

Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis.* Wie wir am 15. 5. 1966 beobachteten, dürften auch heuer wieder etwa 20 Paare auf dem oberen Zellsee bei Weilheim nisten.

Kormoran *Phalacrocorax carbo.* Herr M. Bönisch traf am 28. 3. 1965 einen Kormoran auf dem Lechstau Rain an.

Knäkente *Anas querquedula.* Mindestens 2 Erpel hielten sich am 15. 5. 1966 auf dem oberen Zellsee bei Weilheim auf. Angesichts des späten Termins besteht wohl Brutverdacht, zumal das Gelände dort für diese Ente sehr günstig erscheint.

Reiherente *Aythya fuligula.* 50—60 Reiherenten sahen wir am 15. 5. 1966 allein auf dem oberen Zellsee bei Weilheim. Da viele in Paaren zusammenhielten, darf man wohl annehmen, daß hier eine ansehnliche Zahl zur Brut schreitet.

Schellente *Bucephala clangula.* Noch am 17. 4. 1966 lagen ein Männchen und vier Weibchen auf dem Lechspeicher Feldheim.

Graugans *Anser anser.* Ein Paar weidete am 15. 5. 1966 am Westufer des oberen Zellsees bei Weilheim vor uns. Der Besitzer des Teichgutes erzählte uns, daß ihm die in unserem Bericht mehrfach erwähnten Graugänse vom Max-Planck-Institut in Seewiesen übergeben wurden, daß heuer im Frühjahr 14 von ihnen aus dem Winterquartier zurückgekommen seien, daß drei Paare gebrütet hätten und nun 16 Junge führten.

Steinadler *Aquila chrysaëtos.* Herr H. Gäbler beobachtete am 20. 3. 1966 vom Oytalhaus aus ein Paar Steinadler, das abwechselnd an einem in einer Lawine verunglückten Gemskitz kröpfte.

Schwarzer Milan *Milvus migrans.* Am 27. 5. 1966 kreisten bis über 12 Schwarze Milane gemeinsam über dem Lechspeicher Ellgau.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: 70

Autor(en)/Author(s): Groß Christian

Artikel/Article: Erlaubnis zum Fang geschützter Reptilien für gewerbliche Zwecke - eine bedenkliche Entscheidung 58-59